

AUFZEICHNUNG

Montreal, den 3. März 1939

Heute sprach Herr Heinrich S i e g w a r t h vom Hause Merkel & Kienlin, G.m.b.H., Esslingen a.N., vor und erkundigte sich ueber Herrn Berger. Er legte das abschriftlich beiliegende Schreiben seiner Firma vom 25. Januar d.J. sowie einen Artikel aus der "Frankfurter Zeitung" von Herrn Berger vom 29. Januar d.J. vor. Auf hiesigen Rat erkundigte sich Herr Siegwarth persoendlich bei der Firma Industrial Acceptance Corporation, Montreal, ueber Herrn Berger, da dieser mehrere Jahre dort angestellt war. Der Chef des Herrn Berger, Herr Rannahan, war abwesend, daher wurde Herr Siegwarth von dem Vertreter des Herrn Rannahan, Herrn Duckland, empfangen, dem der Name des Herrn Berger vollkommen unbekannt war. Herr Duckland brachte daraufhin Herrn Siegwarth mit dem Buchhalter zusammen, unter dem Herr Berger gearbeitet hat.

Die Auskunft lautete dahingehend, dass Herr Berger wohl ein ordentlicher und fleissiger Angestellter war, der aber stets der Anleitung bedurfte, obwohl er selbst gern einen leitenden Posten innegehabt haette. Angeblich hat es Herrn Berger verschnupft, dass er seine Arbeit durch eine Dame zugewiesen erhielt. Da er fuer einen selbstaendigeren Posten nicht in Frage kam -- nach Aussage des Buchhalters -- hat sich die Firma genoetigt gesehen, schliesslich das Anstellungsverhaeltnis zu loesen. Herr Berger sei urspruenglich angestellt worden, da die Firma, in der er frueher gearbeitet

AURZEICHNUNG

arbeitete hatte, ueber seine Faehigkeiten gut ausgesagt habe.

Werbeleiter ist Herr Berger nicht gewesen, doch

haette er diesen Posten gern gehabt.

Hausse Merkel & Kleinlin, G.m.b.H., Esslingen a.N., vor und
erkundigte sich ueber Herrn Berger. Er legte das Abschrift-
lich beiliegende Schreiben seiner Firma vom 25. Januar d.J.
sowie einen Artikel aus der "Frankfurter Zeitung" von Herrn
Berger vom 29. Januar d.J. vor. Auf diesen hat erkundigte
sich Herr Stewarth personlich bei der Firma Industrial
Acceptance Corporation, Montreal, ueber Herrn Berger, da
dieser mehrere Jahre dort angestellt war. Der Chef des
Herrn Berger, Herr Rannahan, war abwesend, daher wurde Herr
Stewarth von dem Vertreter des Herrn Rannahan, Herrn Dak-
land, empfangen, dem der Name des Herrn Berger vollkommen
unbekannt war. Herr Dakland brachte daraufhin Herrn Stew-
arth mit dem Buchhalter zusammen, unter dem Herr Berger ge-
arbeitet hat.

Die Auskunft lautete dahingehend, dass Herr Berger
wohl ein ordentlicher und fleissiger Angestellter war, der
aber stets der Anleitung bedurfte, obwohl er selbst gern ei-
nen leitenden Posten innegehabt haette. Angeblich hat es
Herrn Berger verschmerzt, dass er seine Arbeit durch eine
Dame angewiesen erhielt. Da er fuer einen selbstaendigeren
Posten nicht in Frage kam -- nach Aussage des Buchhalters --
hat sich die Firma geneigt gesehen, schliesslich das An-
stellungsverhaeltnis zu loesen. Herr Berger sei ueberwiegend
lich angestellt worden, da die Firma, in der er fruher ge-
arbeitet